



# SCHOOL-SCOUT.DE

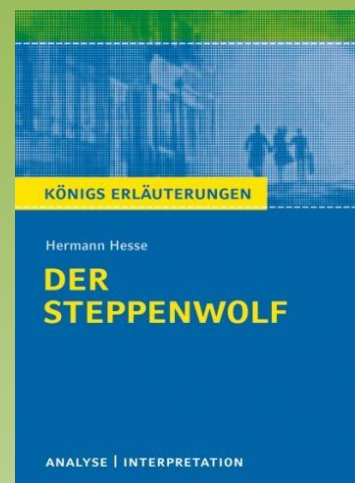
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Interpretation zu Hesse, Hermann - Der Steppenwolf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



<b>1.</b>	<b>DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT</b>	6
-----------	--	---

---

<b>2.</b>	<b>HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK</b>	11
-----------	--------------------------------------	----

	2.1 Biografie _____	11
--	---------------------	----

	2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	16
--	---	----

Gesellschaftliche Umbrüche und politische

	Spannungen in den 1920er-Jahren _____	16
--	---------------------------------------	----

	„Amerikanisierung“ des Kulturbetriebs _____	19
--	---	----

	Psychoanalyse, Mystik, Orientierungskrise _____	20
--	---	----

	Zeitkritik im <i>Steppenwolf</i> _____	20
--	--	----

	2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	22
--	---	----

---

<b>3.</b>	<b>TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>	24
-----------	--	----

	3.1 Entstehung und Quellen _____	24
--	----------------------------------	----

	3.2 Inhaltsangabe _____	29
--	-------------------------	----

	Vorwort des Herausgebers _____	30
--	--------------------------------	----

	Harry Hallers Aufzeichnungen (1) _____	31
--	--	----

	Der <i>Tractat vom Steppenwolf</i> _____	33
--	--	----

	Harry Hallers Aufzeichnungen (2) _____	35
--	--	----

<b>3.3 Aufbau</b>	41
Kompositionsstruktur	42
Zur Struktur der Einzelelemente und ihrer Funktion im Ganzen	45
Vorwort des Herausgebers	45
Harry Hallers Aufzeichnungen	46
<i>Der Tractat vom Steppenwolf</i>	47
Leitmotive	50
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	55
Die Figurenkonstellation – Nebenfiguren als Teilpersönlichkeiten der Hauptfigur	56
Harry Haller (der „Steppenwolf“)	56
Hermine	59
Maria	62
Pablo	63
Die Bürgerlichen	66
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	67
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	77
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	80
<i>Der Steppenwolf</i> und <i>Faust</i>	80
<i>Der Steppenwolf</i> – Krankheit und Heilung	81
Der Humor im Roman und die „Amerikanisierung“ des Kulturbetriebs	83
Die Komplexität subjektiver Identität in der Moderne	85

---

---

**4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 86

---

**5. MATERIALIEN** 92

*Der Steppenwolf* als Symptom  
einer kranken Zeit \_\_\_\_\_ 92

Vergleich mit dem Zwei-Seelen-Motiv  
in Goethes *Faust* \_\_\_\_\_ 92

---

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 95

---

**LITERATUR** 103

---

**STICHWORTVERZEICHNIS** 108

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Hesses Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇨ S. 11 ff. → Hermann Hesse lebte von **1877 bis 1962**, u. a. in Calw und Montagnola/Tessin.
- ⇨ S. 16 f. → *Der Steppenwolf* ist gemeinsam mit Hesses Romanen *Demian* (1919) und *Siddhartha* (1922) eine Warnung vor der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wahrnehmbaren rapiden gesellschaftlichen Entwicklung hin zu einer anonymen Massengesellschaft, in der die ‚Zerrissenheit‘ – gesellschaftlich, politisch, kulturell, persönlich – eine Grunderfahrung des modernen Individuums darstellt.
- ⇨ S. 20 → Die Krise des „Steppenwolfs“ Harry Haller, der darunter leidet, dass er in sich neben einer menschlichen Seele auch die tier- bzw. triebhafte eines Wolfes spürt, steht nicht nur für die Neurose eines Einzelnen, sondern auch für die Krankheit einer Zeit.
- ⇨ S. 20 → *Der Steppenwolf* thematisiert die Widersprüchlichkeit und Orientierungslosigkeit seiner Zeit, ihr Unbehagen am Aufkommen moderner Massenkultur (z. B. Jazzkultur), ihre Suche nach Antworten auf die vom Krieg aufgeworfenen Fragen bei Psychoanalyse und fernöstlichen Weisheitslehren.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

**Der Steppenwolf – Entstehung und Quellen:**

Der Roman entstand zwischen 1924 und 1927 in einer Basler Mansardenwohnung und in Montagnola während einer schweren Lebenskrise Hesses. Der Autor begann mit Fragmenten, einer ersten Version des *Tractats* und seinen autobiografischen *Krisis-*Gedichten. 1926 machte sich Hesse dann an die Niederschrift des *Steppenwolf*-Romans, für den er die zuvor verfassten Manuskripte und Gedichte nutzte. Während seine zweite Ehe geschieden wurde, er unter gesundheitlichen Problemen litt, auf seinen 50. Geburtstag zusteuerte und auf Maskenbällen die Freude am Tanzen entdeckte, vollendete er im Jahre 1927 die Reinschrift des Romans, der im selben Jahr erschien. ⇨ S. 24 ff.

**Inhalt:**

In seinem Vorwort berichtet ein fiktiver Herausgeber, wie er zu dem *Steppenwolf*-Manuskript gelangt ist: Im gutbürgerlichen Haus seiner Tante hat vor einigen Jahren ein 50-jähriger Mann namens Harry Haller, der sich selbst als Steppenwolf bezeichnet, eine Mansardenwohnung gemietet, ein Sonderling und vereinsamter Gedankenmensch, ohne Zugang zur bürgerlichen Welt, der nach seinem Verschwinden das Manuskript zurückgelassen hat, welches er während seines Aufenthaltes geschrieben hat. Der Herausgeber erkennt in Haller nicht nur die Gemütskrankheit eines Einzelnen, sondern das Chaos und die Krankheit einer ganzen Zeit. ⇨ S. 29 ff.

Hallers folgenden Aufzeichnungen sind in der Ichform geschrieben. Haller findet sich in einer verlogenen, durch Kriege, Politik und Wirtschaft zerstörten Welt nicht mehr zurecht. Eines Nachts entdeckt er eine Lichtreklame: „Magisches Theater. Eintritt nicht für jedermann“. Später drückt ihm ein seltsamer Mann den *Tractat vom Steppenwolf* in Form eines Jahrmarktbüchleins in die Hand,

eine psychologische Studie über Hallers eigene Schicksalsproblematik, in der er offenbar selbst als Beispiel für die ‚Steppenwölfe‘, jene Außenseiter mit menschlicher und wölfischer Natur, fungiert. Ihm wird vor Augen geführt, dass der Mensch in Wahrheit nicht nur zwei Pole in sich trägt, sondern aus vielen Seelenteilen besteht. Haller fasst den Entschluss, sich umzubringen, lernt aber zuvor die Prostituierte Hermine kennen. In ihr erkennt er eine Art Spiegel, der ihm antwortet und ihn versteht. Über Hermine lernt Haller die Kurtisane Maria und den geheimnisvollen Saxofonspieler Pablo kennen und über sie die für ihn neue Welt der Unterhaltung und Sinnlichkeit. Zuletzt wird er von Pablo mithilfe von Opium in das magische Theater geführt. Dort ersticht er im Rausch Hermine mit einem gespiegelten Messer und muss schließlich den Galgenhumor der Unsterblichen als Lösung für sein Existenzproblem und Weiterkommen erkennen.

#### Chronologie und Schauplätze:

Der Roman spielt Mitte der 1920er-Jahre in Zürich.

#### Personen:

Die Hauptfigur ist

#### Harry Haller:

⇨ S. 55 ff.

- Er ist ein bürgerlicher Intellektueller mittleren Alters und durch seinen kritischen Geist in einer unkritischen Zeit ein isolierter Einzelgänger.
- Er leidet an einer **seelischen Gespaltenheit**, die ihn an den Rand des Selbstmordes treibt.
- Als scharfsichtiger Geistesmensch stößt er in einer geistlosen Zeit, in der sich die Masse in die Attraktionen der modernen Vergnügungsindustrie flüchtet und zum Spielball politisch radikaler Interessen wird, auf Ablehnung und Ausschluss.

- Die Verdrängung seiner eigenen Triebnatur ist personifiziert in seiner Steppenwolfnatur, die den Geistesmensch verhöhnt und ihm ständig ‚über die Schulter‘ schaut.
- Hallers Neurose wird als Neurose der Zeit vermittelt.

Erst mittels des Umgangs mit den **Spiegel- und Kontrastfiguren** Hermine, Maria und Pablo, die abgespaltene Teile seiner Seele darstellen, erlernt er Humor und erahnt über diesen einen Ausweg aus seinem Existenzproblem. Andere **Randfiguren** stehen außerhalb der Existenzproblematik und repräsentieren die bürgerliche Gesellschaft, an der Haller so leidet, auch wenn er zu ihr gehört (Herausgeber, Professor).

#### Stil und Sprache Hesses:

- Stil und Sprache sind wie die Kompositionsstruktur des *Steppenwolf*-Romans von der **neurotischen Thematik** gekennzeichnet. In allen drei Teilen des Romans gehen Stil und Sprache mit der jeweiligen Erzählperspektive einher. ⇨ S. 77 ff.
- Einführung des Herausgebers: sachlicher, nüchterner Ton
  - Hallers Aufzeichnungen: Parallel gebaute Sätze, Wiederholungen, Umstellungen im Satzbau, Neologismen spiegeln Leidensprozess und schizophrenen Zustand des Protagonisten wider, lange Satzperioden seine Einsamkeit, Sprachstil-mischungen im Schlusskapitel den anarchischen Zustand im magischen Theater.
  - *Tractat*: teils sachlich, teils ironisch, psychologisch analysierend



**Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:**

⇨ S. 80 ff.

Der *Steppenwolf* kann unter folgenden Gesichtspunkten gedeutet werden:

- Parallelen zu Goethes *Faust* (z. B. Pakt mit überirdischen Wesen, Faust–Gretchen = Haller–Maria)
- Heilung durch Humor und Erkenntnis einer überpersönlichen und überzeitlichen Glaubenswelt als Lebensperspektive
- (Galgen-)Humor als Überlebensstrategie des „wahren“ Künstlers, um die durch den „Amerikanismus“ der neuen Massenkultur in den 1920er-Jahren produzierte Fremdheit zu überwinden
- Mit Mitteln der Perspektivenbrechung vermittelt der Roman einen Einblick in die Komplexität subjektiver Identität in der modernen Gesellschaft des beginnenden 20. Jahrhunderts.

## 2.1 Biografie

## 2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie<sup>1</sup>

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Calw (Baden- Württemberg)	Geburt am 2. Juli; zweites Kind des Missionars Johannes Hesse und seiner Frau Marie, der ältesten Tochter des Indologen und Missionars Hermann Gundert. Staatsangehörigkeit russisch.	
1881– 1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der „Basler Mission“ und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit. Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament, seine Erziehung pietistisch-streng. Aufgrund seines Eigensinns schicken ihn die Eltern 1881 in das Knabenhaus des Pfarrers Pfisterer.	4–9
1886– 1891	Calw und Göppingen	Besuch des Reallyzeums und der Lateinschule.	9–14
1891– 1892	Maulbronn	Am 15. September Eintritt in das berühmte evangelisch-theologische Klosterseminar unter Annahme der württembergischen Staatsbürgerschaft. Nach sieben Monaten Flucht am 7. März, um seine früh erkannte Neigung zur Dichtung gegen eine Theologenlaufbahn zu verteidigen.	14–15



Hermann Hesse  
(1877–1962)  
© ullstein bild

<sup>1</sup> Vgl. Michels (Hrsg.), *Leben in Bildern und Texten*, S. 354–357; Pfeifer, *Hesse-Kommentar*, S. 43–70; Werner, S. 116–122.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Interpretation zu Hesse, Hermann - Der Steppenwolf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

